



Wingert- Esel

Fasnacht 1982
Preis Fr. 3.-

Depplomatisch-bollitisches Organ
für Schotzli und Tohri



Risch-Ratsch-Bumm alle Tannen fallen um

Akademisch geschulte Akkord-Baumfäller übernehmen bestens einstudierte Nacht- und Nebelaktionen zur Beseitigung unerwünschten Waldwuchses. Referenzen können beim Forstamt eingesehen werden. Die notwendigen Werkzeuge bringen wir selbst mit. Eventuelle Bussen zahlen wir selbstverständlich aus unseren eigenen grossen Säcken. Also niemals verzagen, nur Risch, Batliner und Schädler fragen.

PLANKEN: Vom Jagdgeschehen

Es ist bekannt im ganzen Land, dass Jäger schiessen allerhand. Doch es vergeht schon der Humor, wenn man so hört, was nie zuvor, ein Plankner Weidmann hat geschossen, der zielte nämlich unverdrossen auf einen Güggel vom Fasan, der alt schon war und ziemlich zahm. So musste sterben er vom Flobert, das gehört dem Ganter Norbert.

GAMPRIN: Schneeräumung

Ein Guest verliess den «Frohsinn» und räumte den Schnee von den tiefverschneiten Autodächern, um sein Vehikel zu finden. Doch alle Bemühungen waren vergebens, das Auto war nicht auffindbar.

Beobachter fragten den geplagten Herrn nach näheren Angaben, um das Auto ihrerseits zu ermitteln. «Kein Problem», meinte der Angefragte, «irgendwo muss ein Blaulicht oben sein.» Weitere Auskünfte erteilt das FL Sicherheitskorps.

VADUZ: Offizielle Bekanntmachung

Nach erfolgreich bestandener Yacht-Prüfung besitze ich nun sämtliche Führerscheine zu Lande, in der Luft und zu Wasser. Somit kann ich meinen Hilmar in sämtlichen Elementen chauffieren. Nur die Taucherprüfung hat er selbst abgelegt.

Dr. Herta Ospelt



SCHAAN: Phänomenale Sensation

Dank unserem überaus sensationslüsternen Pressephotographen sind wir als einziges amtliches Publikationsorgan in der Lage, jenes Bild zu zeigen, das den Schaaner Gemeindevorsteher mit Krawatte zeigt anstatt des gewohnten Rollkragenpullovers. Infolge des Seltenheitswertes kann die Ablichtung keinesfalls käuflich erworben werden. Diesbezügliche Anfragen sind also zwecklos.



FBP: Erfolgreiche Mitgliederwerbung

Dank den emsigen Bemühungen der schwarzen Ortsgruppe Triesenberg ist es gelungen, ein neues Parteimitglied in die Scharen der Fortschrittlichen einzugliedern. Wenn schon der Unionsphotograph Schädler bei den Schwarzen mitstimmt, müssen wir uns über den Ausgang der Wahlen 1986 keine Gedanken mehr machen. Arriverci Hans!

SCHAAN: Von der Hasenjagd

Einst sah man einen schönen Hasen im Schaaner Jagdgebiet beim Grasen. Hansbole Adolf sah dies auch, in packt die Wut in seinem Bauch, er sieht nicht gerne fremde Hasen in seinem Gastreviere grasen. Er zielt und dank dem vielen Schrot war das Viech bald mausetod. Der Schuss war Anlass zu der Feier mit Moscht und Krüter und viel Zweier. Das Festlein, das war wirklich toll und langsam wurd die Blase voll. Allmählich tat der Dölf erbleichen und ging hinaus um rasch zu seichen. Doch hatte er nicht gut getroffen und wäre beinahe noch ersoffen in dem Stauwehr vom Kanal, doch was aussah ganz fatal, tat zum Guten sich noch wenden, man zog ihn an den Füss und Händen aus dem Wasser wie ein Fisch und siehe da, er war noch frisch. Und die Moral von der Geschicht: Mit Promillen brunzt man nicht.

FL SCHULAMT: Weisung an die Lehrer und andere Menschen

Alle Lehrer des Landes haben den Schulamtsleiter gern zu haben und demselben unteränigst Respekt zu erweisen; bei Nichtbefolgung dieser Weisung haben die Pädagogen damit zu rechnen, dass sie den Wolf bekommen!

Dr. Pepi Hierarchius

ESCHEN: Der neueste Flux-Gruss statt «Guata Marga»

Häscht Du si noch?
oder:
Bisch noch do!

Geschäftseröffnung

Gebe der Bevölkerung von Liechtenstein bekannt, dass ich seit einiger Zeit ein sogenanntes Kostüm-Importgeschäft Austria/Liechtenstein eingerichtet habe. Vereinen oder Zünften versichere ich jetzt schon, dass ich alles Menschenmögliche versuchen werde, die Waren zollfrei über die Grenze zu bringen.

Das wäre mir beim ersten Import fast gelungen, wenn man mich nicht erwischt hätte.

Auf Ihren Anruf freue ich mich wahrscheinlich irrsinnig

Firma Egggi AG
(Eggenberger-Hilti, An der Rüfe)

VADUZ: Empfehlung

Auf allen Meeren fährt unser Schiff, wir haben alles im Griff:

Für Skirennner und Leichtathleten in jeder Not, in der Politik sind wir schwarz und rot, wenn Du also etwas brauchst, ei der Taus, bei uns hast Du alles in einem Haus, darum Bürger sei dankbar und froh, denn Du hast noch Ritter, Wolff, Wohlwend und Co.

Wir haben alles im Griff, selbst nach Olympia fährt unser Schiff, nur im Landtag fehlt uns ein Platz, wir sind hinausgeflogen oder Ersatz.

SCHAAN: Etwas extrem Schweiniges

(Nur für reife Leser)

Tagtäglich füttert unser beliebter Mitbürger und Alt-Gemeinderat Noldi Schwarzbrot die Färle seines Bruders Friedl Schützengarten. Doch eines Tages wurde ihm ein perfekt ausgeklügeltes Schliess-System zum Verhängnis, als nach der Fütterung das Schloss eingeschnappt war. Ebenso eingeschnappt waren die Bäcker und die Sauen. Total frustriert gingen sie aufeinander los. Dass dabei der Stall zu Kleinholz geschlagen wurde, ist nur ein winziges Randdetail. Ein Trost ist der Kundschaft wenigstens geblieben: Bis heute verkauft der Noldi noch keine abgebissenen Gipfel.

Es ist durchgesickert . . . dass

- der Gemeindearchitekt Kerner Waufmann alle Autofahrten über die mit Fahrverboten belegte Baustelle Rotenboden vorher eingehend eingeplant hat und sich keinen Hennenschiss um Verbotssignale kümmert;
- die Tschäzztanzgruppe keine Einladungen für Auftritte bei politischen Wahlversammlungen mehr entgegennimmt, weil diverse freudenverderbende Väter sonst feuerrot sehen;
- der Beruf des Bördelers endlich einmal wieder, zwar leider von einem Schweizer, wieder aktiviert wird. Ein gewisser HP Teller namens Eggenberger soll heuer am 1. 4. 1982 im Rüfebereich Mühleholz ein Symposium bzw. einen Anlernkurs veranstalten. Das Holz ist natürlich mitzubringen, die Durststillung übernimmt der Kursleiter – Unkostenbeitrag je nach Wetterlage;
- ein gewisser Lehrer B. Jehle von der Oberschule angefangen hat, politische Frühwarnkurse zu inszenieren und Hochrechnungen aufgrund von Schülerumfragen zu erstellen. Seine Wundernase konnte nach formeller Anfrage an die Schüler, ob ihre Väter rot oder schwarz seien, selbst befriedigt und das VU-Resultat bis auf zwei Stimmen genau bekanntgeben werden. Ein dreifaches Hoch diesem Mengenrechner. Gott sei Dank haben wir noch solche Lehrer.
- der Fraktionsführer der Schaaner Unionisten Godi Hilti, seines Zeichens Gemeinderat, jeweils bei Straßenrennen den Titel eines Vizevorstehers erhält. Dem ist auch gut so, wenn man bedenkt, dass er beim Hauskauf Ruschewey die erste Geige spielte und ohne seine Hilfe kein Rechtsgeschäft zustande gekommen wäre. Seine Hocheit hätte den Titel eines wirklichen Gemeinderates ehrlich verdient. Bravo!
- der Programmchef des Zunftabends Kurt M. – der altgebliebene Junggeselle – für 10 weitere Jahre als Sprecher engagiert wurde unter der Bedingung, dass seine rechte weibliche Hand inskünftig aus den Dornen der Schaaner Röschen ausgesucht werde;
- der Pinocchio-Wirt nach dem Zunftabend seinen Wohnsitz statt in Bendern in Planzen suchte, aber nach durchzechter Nacht keinen ähnlichen Baustil wie seine Beiz finden konnte. Auch hier bewährte sich das alte Sprichwort: Wer trinkt, fährt nicht aufwärts!



Frauenstimmrecht

«Also i mira Höttä gits kä Frauastimmrächt. Es wär mr dänn no. Solang i d'r ganz Tag krammpfa go und s'Gält hämbring, säg i no, wia schpot as ischt. Und is Näscht muasch met däna klappata Wiber on no. Wenns ned tuasch, sind's wedr dr ganz Tag am bröla.

Fraustimmrecht? – Sölln amol zerscht schaffa lärna.

VADUZ: Eine richtige Schnapsidee

Dank vielem urchigen Luzerner-Chrütter bestellte der Vaduzner Haarkünstler Hanspeter eine Bar bei einem Vertreter aus Neu-Seeland, da ihm bekanntlicherweise nur das Exotische gut genug ist. Die Bar wurde prompt geliefert, allerdings gingen für Frachtpesen ein paar lumpige 4000 Franken drauf. Dank dessen ist aber der Frisör nunmehr in der Lage, seine Gäste an einer 6000fränkigen Hausbar zu bewirten, ohne dabei als Sprüchemacher aufzutreten. Dass er die Unkosten auf seine Kundinnen abwälzt, ist mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit anzunehmen. Denn wie gesagt: Haar ist Haar und Schnaps ist Schnaps.

VADOZ: Neu im Residenzler: Schript-Tis

Wenn ma d'Vadozner Fasnachtztig lest, muas ma fascht mäna, d'Milli Säle hei d'Hosa a. Das ischt natürlich von A bis Z'ätt verloga: Si hät nämlig z'erschtamol Underhosa a, denn Schtrumpfhosa, denn a'Gschätle, denn an Pärle wolligne Hosa und erscht denn khond d'Tschins. Wenn d'Milli derzua noch a grossi Schnorra het, müast äm dr Theodor richtig läd tua.

Astrologie ad absurdum geführt

Dass das Bambi eine schwarze Beiz ist, ist klar. Allerdings ist diversen Meinungsumfragen der Schuss hinten hinausgegangen. Denn der Slip der Barmaid hat nicht einmal 47 Prozent erreicht, sondern nur 30 Prozent, also ungefähr das FBP-Resultat von Balzers. Kein Wunder, dass der Mani trotz seiner Anti-sekampagne für das Zudecken ist.

TRIESEN: Ungelöstes Rätsel

Trotz Annonce in der hiesigen Presse ist es immer noch nicht klar, was der

Dipl. Arch. EAUG C. Ing. Arch. TUG eigentlich ist. Am nächsten kommt man der Lösung wahrscheinlich dann, wenn man annimmt, dass es sich dabei um einen Marxer handelt.

Im tiefen Keller

Anfang Juni, an Pfingsten gar, dr Pöschtlar grad in Florida war. Zwar hatte er einen Stellvertreter zum Rechten zu sehn' in dem Keller. Einer, halt so ein Vereinskumpan trat mit seinen Jahrgängern an. Es war scheint's lustig, ist überliefert, dass d'Kassa stimmt sorgt Jörg Batliner. Am nächsten Tag wird aufgeräumt, die Kadaver und Abfälle aufgezäumt. Doch wo, Gopfertammi, ist denn die Kasse hab' sie so gut versteckt vor der ganzen Masse.

Der tiefe Keller wird inspiziert, sechs, sieben Mal ganz diszipliniert. Nichts kommt zum Vorschein, wo man auch sucht,

s'Gält ischt verschwunda, obwohl ma's brucht. Braungebrannt, frisch, frei und fröhlig kommt der Artur heim von der Feri, inspiziert sein Narrenzentrum nimmt's genau, schaut sich um, und was findet er einen Tag später? den gesuchten, vermissten Hochverräter. Jene feine Kassa nämlich hockt, an einem ganz verkorksten Ort. Sieben Schleier zu verstecken braucht es auch nicht zum Verdecken. Lieber Jörg, drum sag ich dir: – versteck sie nächstes Mal bei mir.

Das elektrische Licht leuchte ihm!

(Auf dem Heimweg)

Es gibt in Schaan einen farb-frohen Maler, der tut's wirklich aus Lust, nicht um den Taler. Er fuhr ins Dorf hinunter vor jetzt einem Jahr, mit neuem Auto und Freunden zur nächsten Bar.

Das fasnächtliche Schaan liess ihn nicht laufen, dann hat sich aber sein neues Auto verlaufen. Nach einem Suchen, denkt er so für sich, dann gehst halt zu Fuss, mit deinem Stich. Die Landstrasse hatte sich schon zur Ruhe gelegt, als Malermeister so ganz still in sich geht. Er passiert schweigend das Rössle, den Grill, vor dem Gassner aber, da steht er still. Das neue Auto, so «wia nän verlorna Gof», steht einsam und friedlich zmezzat im Hof. Eigenartig, geht's Kurt durch den Kopf, was soll die Festbeleuchtung in diesem Import?

Steigt ein und aus und unters Auto, dreht, zieht, morkst und würgt am Auto. Kein Knopf und Draht bleibt unbesehen, das Licht brennt weiter, so ward's gesehen. Der Meister steigt dann zornig aus – schletzt die Tür – das Licht war aus!

RUGGELL: Kein Röschen ohne Dörnchen

Die Aktion Dornöschen wurde auch in Ruggell aktiv. Sammelplatz war bei Nelly Wehwond in der Sennerei. Angeregte Sitzungen wurden abgehalten und die Listen und das Prospektmaterial fachgerecht zwischen den grossen Käserädern geordnet. Wie uns von sauhohner Stelle mitgeteilt wurde, haben die Zettel noch bei der Übergabe an die Regierung gewaltig nach Tilsiter gerochen, was aber noch lange nicht heisst, dass die Sache bis zum Himmel stinkt.



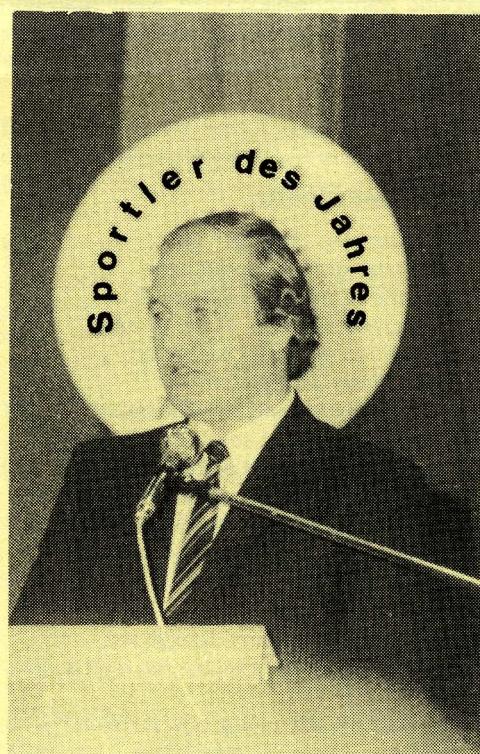
STRASSBURG: Europäisches

Vor dem vollzähligen Plenum des Europaparates in Strassburg hielt unser europäischer Delegierter Doktor Scherard eine mit stehenden Ovationen begleitete Ansprache zum Thema «Das Broschüttüchle in europäischer Sicht». Mit der Mehrheit der Anwesenden wurde darauf beschlossen, den Scherard in die Türkei zu entsenden, damit er auch dort ein für das Volksblatt vielbeachtetes Votum abgabe. Unser Bild zeigt ihn bei der Entgegennahme des Applauses. Die Klatscher stehen selbstverständlich vor ihm, so dass sie nicht ins Blickfeld der Kamera kommen konnten.

Depplomatisch - Bollisches

- Jetzt sind die Wahlen vorbei und es geht weiter mit der bewährten Vaterländischen Bürgerpartei-Unions-Koalition.
- Für die Abgeordneten werden Glaubenskurse veranstaltet, damit sie nachträglich noch an alles glauben lernen, was sie versprochen haben.
- Früher brauchte unser Land kein Image, da genügte noch ein guter Ruf.
- Wir sind zuversichtlich: es geht weiterhin metanand und föranand, mengmol vellecht o doranand, öber- und underanand, inanand und ufanand, aber wemmer net z'viel under der Hand, denn findamer scho zeuanand. Und denn bliebamer o beianand, konnd nia mee hinderanand, usanand und obanand, und denn tät ma scho mäna, es tät sich allerhand i überam Vaterland. Sos wär's a Landesschand. Im Grund gno hangamer jo sowieso wie Klätta ananand.
- Unser Staat war vor 30 Jahren noch viel übersichtlicher. Der Apparat war noch nicht so gross. Der Xander Frick konnte noch von Hand regieren.
- Zum neuen österreichischen Honorarkonsul in Liechtenstein wurde Herr Dr. Franz Beck ernannt.
- Regierungschef Brunhart und Vizechef Hilmar Ospelt haben die gleichen Interessen: sie holten beide ihre Frauen in Schaan. Hier merkt man am besten, dass die beiden zueinander in die Schule gegangen sind.
- Zum Nachfolger des bald in Pension gehenden Forstmeisters Eugen Bühler wurde von der fürstlichen Regierung Herr Dr. Gert Risch bestimmt. Diese Nachricht ist noch nicht offiziell, hat sich aber in Holzfällerkreisen bereits herumgesprochen.
- Manche glaubten, bei den Verhandlungen zum Abschluss des Freizügigkeitsabkommens mit der Schweiz hätte man mehr Druck ausüben müssen, um für uns mehr Vorteile herauszuschinden. Aber man kennt das ja: Wenn man zu stark drückt, kann das auch in die Hosen gehen.
- Jedem Liechtensteiner einen Schutzraum! Bauen wir doch besser ein bombensicheres Gefängnis. Mit einem Fuss sind wir ja sowieso immer dort drinn.
- Jetzt haben die Kinder endlich wieder Läuse aus der Schule nach Hause gebracht. Eine Rückbesinnung auf unsere früheren Werte scheint sich doch anzubahnen. Die Luustanti kommt wieder!
- Um das Witwertum nicht noch mehr zu fördern, hat Egmond Frommelt die Mütter unter Schutz stellen lassen.
- «Wenn Du noch eine Mutter hast, dann danke Egmond, sei zufrieden. Man sorgt für sie nun jederzeit und alleweil hinein.»
- Das Gespräch um die Witwerrente hat es ans Licht gebracht! Frauen sind für uns Männer billige Arbeitskräfte, sobald und solange wir mit ihnen verheiratet sind. Teuer sind sie nur, wenn sie uns nicht gehören oder wenn sie nicht mehr leben.
- Endlich haben auch die Unterländer ihr Bad bekommen. Es war höchste Zeit. Auch

- im Unterland gibt es immer mehr dreckige Siechen.
- Früher warnte man uns vor der gelben Gefahr. Heute plagt uns schon japanische Angst.
- Im Weltcup tut sich nichts mehr bei unseren männlichen Skikanonen. Zur Verbesserung dieser Situation hat nun Andi Wenzel einen Vorschlag zur Änderung des Weltcupsystems bei der FIS eingebracht. Danach soll ein Slalom in Zukunft nur noch fünf Tore aufweisen und die Ausfallquote werde viel geringer.
- Auch anatomisch gesehen ist es nicht dasselbe, Geld unter den Armen und Geld unter der Hand zu verteilen.
- Textansatz für ein neues liechtensteinisches Volkslied:
«Die alten Roten noch!
Die Alten schaffen noch!
Die alten Schwarzen aber sind nicht mehr!»
- Koalition heisst am gleichen Strick ziehen. Auch beim Tauziehen zieht man am gleichen Strick.
- Nun ist endlich heraus, warum unsere Beamten solchen Arbeitseifer entwickeln. Sie bekommen ihren Lohn immer voraus bezahlt.
- Vor der Verfassung sind wir alle gleich. Besonders die Männer.
- Männer und Frauen trauen sich immer noch nicht. Drum lassen sie sich trauen.
- Black is no more beautiful.



Sportler des Jahres

Knapp, aber eindeutig wurde der Präsident des Liechtensteinischen Skiverbandes zum Sportler des Jahres gewählt. Ausschlaggebend war die Stimme des Volksblatt-Redakteurs, der die scheinheiligen Kommentare des Verbandspräsidenten zu den Ergebnissen von Schladming nur abzuschreiben brauchte, um das Pech der FBP bei den Landtagswahlen zu frisieren.

Nichtsdestotrotz: Herzliche Gratulation!

Schaan – ein wahres Eldorado für Hundeliebhaber

Einer Statistik, die wir der Volkszählungsdokumentation entnommen haben, folgend, ist der Zuzug von Hundeliebhabern in der Gemeinde Schaan in der letzten Zeit erheblich gestiegen. Vor allem sind es Zuzüger, die am liebsten anstatt dem üblichen Glockengebimmel lautstarkes Hundegelb bissig gern hören. So konnten wir in Erfahrung bringen, dass besonders im Quader und an der Reberastrasse Hunde gehalten werden, die nächtlicherweise und auf Dauer die lieben Nachbarn in einen Dämmerschlaf versetzen. Detektive forschen bis anhin vergebens.

Auch sonst könnte man die Gemeinde Schaan für Hundefreunde empfehlen. Es vergeht keine Nacht, während derselben nicht mindestens 5 Hunde sich gegenseitig anbellen und so ihre Kommunikation aufrechterhalten.

Ein Lob den Hundehaltern, die ihre Nachbarn so lieb beglücken.

Aufruf der Gemeinde Balzers

Einstimmige Beschlüsse des Gemeinderates

1. Die Gemeinde Balzers wird ab sofort umbenannt in «Bad Balzers». In Anbetracht der in sieben Kilometern Tiefe gefundenen Heisswasserquellen ist die Bezeichnung warme Balzner nicht mehr ehrenrührig.
2. Die geplanten Burgfestspiele müssen verschoben werden, da das Schloss Gutenberg erst bis 1985 renoviert wird.
3. Auf Ausgrabungen im Bereich des Schlosshügels wird ab sofort verzichtet, damit fremde Fötzel ferngehalten werden können.

Diese Beschlüsse sind dringlich, Referendum als ausgeschlossen.

Euer Euch liebender Mane

Sport-Bericht

Albert, den Schaanern Einwohnern unter der beruflichen Bezeichnung «Metzgerle» oder gar als Guggamusiker bekannt, hat sich in der letzten Fasnacht als Sportler besonders hervorgetan.

Ihm ist es als erstem gelungen, die bewundernswerte Strecke vom Vaduzer-Saal nach Schaan auf der Hauptstrasse mit Langlaufskier zurückzulegen.

Obwohl es stockdunkle Nacht war und sich auf der obengenannten Strecke fast ein Dutzend Lokale mit Alkoholausschank befinden, meisterte er die Distanz ohne grössere Schäden an öffentlichem Eigentum oder an sich selbst anzurichten.

Vom Erfolg beglückt, aber stockbesoffen ist er dann zu Hause angekommen. Rekordzeit: mehrere Stunden!!!

Sicher darf hier der Verdacht auftreten, dass er mit dieser reifen Leistung bei der diesjährigen «Sportlerwahl» als Geheimfavorit zu werten ist.



Schnellbahn für Liechtenstein?

Wie uns Herr Dipl. arch. Heinz Frick soeben mitteilte, sei er nach reiflicher Überlegung zu der Überzeugung gelangt, dass man auch nach Triesenberg eine Luftkissenbahn-Linie vorsehen müsse. Diese Linie sähe er von Vaduz über Frommenhaus bis auf Gnalp zum Ritzlina.

Wir meinen, dass diese Linie vorzüglich dazu geeignet wäre, die Berger den übrigen Liechtensteinern näher zu bringen. Zudem könnte damit viel Energie gespart werden, um das Bier vom Land auf den Berg zu transportieren . . .

Einen weiteren Vorteil sehen wir auch darin, dass mit der Schaffung dieses Infrastruktur-elementes eine wertvolle Voraussetzung für den späteren Ausbau der Gnalp gegeben ist.

SCHAAN: Skistöcke entführt

In infamer Art hat jemand dem Prokurstisten Jakob Quaderer am Skitag der BiL vor einer alpenländischen Beiz die Skistöcke entführt. Laut Tatbestandsaufnahme des fürchterlichen Sicherheitskorps geschah das schreckliche Verbrechen genau um 23 Uhr. Der Personal- und Sachaufwand der Gendarmen wäre wahrscheinlich noch viel grösser gewesen, wenn die Gattin des nigschigen Werner die Skistöcke nicht zufällig vor dem gleichen Etablissement gefunden hätte, in welchem die ruchlose Tat geschah. Nur schwer verständlich ist allerdings, dass Jakob die erfolgreiche Fahndung in keinem VU-Flugblatt erwähnte, nur weil die Finderin eine Schwarze ist. Wenigstens im zwischenmenschlichen Bereich sollte die Politik aufhören, wo sie normalerweise anfängt. Habe die Ehre!

SCHAAN: Sportlicher Grosserfolg

Ohne Konkurrenz waren die Junioren des Präsidenten Markus Schaper und seines Mitstreiters Gregor Gips vom Karateclub Schaan an den Schweizermeisterschaften in Sion. Weil die Kung-Fu-Fanatiker eine Woche zu spät eintrafen, fanden sie keinen einzigen Gegner, der sich gewagt hätte, gegen sie anzutreten. Man kann es drehen wie man will, unser kleines Land ist und bleibt eine Sportgrossmacht.

Brandalarm im Grossen Haus

Beim Tschausagen nach der internen Weihnachtsfeier von Polizei und Fremdenverkehrscentrale muss jemandem eine brennende Zigarette oder sogar ein Stumpen der Marke Direktor in den Papierkorb gefallen sein. Am anderen Morgen konnte dann der Brand vom Reinigungsdienst eingedämmt und gelöscht werden. Doch um den Teppich war's geschehen. Wer auch jetzt noch behauptet, im Grossen Haus würden kaum die Funken stieben, sieht ganz einfach an den Tatsachen vorbei und ist wahrlich ein Esel.

Offizielle Warnung

Gebe hiemit der Menschheit bekannt, dass der Besuch der Schaaner Rietgärten allen Aussenstehenden strengstens verboten ist. Zu widerhandelnde, die ich sowieso mit meinem Operagucker sichte, werden von meinem scharf dressierten Hund aus dem Garten getrieben.

Der Meister Emil

VADUZ: Ein Sprachwunder

Wie aus Wirtschaftskreisen verlautet, soll der Amerika-Liechtensteiner Mr. Mac Meier aus Vaduz in Wirtshäusern vor allem zu später Stunde ein ausgezeichnetes Englisch sprechen. Ob er diese Fähigkeit auch zu früheren Tageszeiten besitzt, konnte bis anhin noch nicht ermittelt werden.

BALZERS: Eine vorbildliche Gemeindeaktion

Um die Balzner Einwohnerschaft vor dem Betrachten angeblich unsittlicher Körperteile zu bewahren, subventioniert der Gemeinderat das Kino mit monatlich 800 Franken. Seitdem müssen die Balzner nach Trübbach fahren, wenn sie im Schlosskino nicht Umsverreicken einen Kulturfilm anschauen wollen. In Balzers selbst hat es allerdings keine Saumägen mehr. Der Mani sei hochgepriesen.

MAUREN: Kulturdenkmal verschwunden

Für die ungeheure Summe von tausend Franken kaufte der weltbekannte Transporter Herbert die abbruchbedrohte Paula-Hütte, um sie der Nachwelt wenigstens als Holzschoß zu erhalten. Der emsige Walch vom Bauamt hat allerdings sofort festgestellt, dass die Baracke ohne Bewilligung verpflanzt worden ist und hat den amtlichen Abbruch verfügt. Gott sei Dank hat das Land noch Beamte, die auch im Kleinen noch gross sind!

RUGGELL: Der Ärger des Abwärts

Wovon er sich am meisten ärgert, der fast immer lächelnde Abwart Her Bert, ist der schmutzige Dreck und der dreckige

Schmutz,
doch nehmen ihn die Kinder da kaum in
Schutz.

Liebe Kinder tra la la,
das Schulareal ist nicht zum Spielen da.
Wollt ihr das nicht begreifen –
der Glanzwart wird euch sonst in die Ohren
kneifen.

Ruhig müsst ihr sein und nicht kindlich,
sauber und schön brav, echt blindlings.

Schulpassanten seid ebenfalls gewarnt, es ist
nicht gelogen,
häufig kommt ein Stiefel aus dem Fenster
geflogen.

In der Schule hat Ordnung zu herrschen und
derlei,
das Jahr des Kindes ist schliesslich vorbei.

Herr Gschwinder ist nicht gefährlich oder
etwa kinderfeindlich,
seine Reaktionen sind doch manchmal
kleinlich und recht peinlich.

Liebe Kinder, zweifelt nicht an eurem Wert,
ihr seid ja im Mittelpunkt des Schaffens von
Her Bert.





VU-Propaganda: Ein Schlag ins Wasser

Die Roten sagten, mit Applaus,
mit den Schweizern ist es aus.
Wir sagten Klipp und klar in Bern,
dass wir die Tellensöhne nicht mehr gern
in unserm kleinen Ländchen haben,
denn sie drücken unsren Magen.
So klingt es in der Theorie,
tatsächlich aber liebt man sie
die Männer aus der schönen Schweiz,
besonders dann, wenn eine Beiz,
sie führen mit normaler Küche
und machen viel und gerne Sprüche.
Dann werden sie, s'ist allerhand
in dem Tschügger-Verkehrsverband
Präsident und ohne Hohn
nach einem von der Union.

HOI VADOZ

Do you schpiik Inglisch, odr o Dialäkt?
I möcht a Pfrund Brot, a bezzile Schpäck.
Grüass Gott säg i, und net «good morning»,
zu mir set jo o niament «wellcome darling».
S'o stand man lange, lange in der Schlange,
ob dia mi no kennand, frag ich mich bange?
Kam doch den ganzen Winter treulich zu dir,
möcht meine sieben Sachen, – kein Souvenir.
So war das früher, als Hausfrau z'Vadoz –
dia War war in «Tüten», net im Scharmotz.
Doch dann ward plötzlich alles anders –
heuer war mein Franken auch net anders.
Keiba komisch, han i so bei mir denkt, –
wo alls aso dr Kopf noch mir verrent.
Was, du wäschte no nüt, Gottfriedstutz –
mir gründand doch grad s'neu «HOI
VADOZ».

Mir söttand doch alli mettanander ha –
genau aso, wie die denna d'Schaa.
Jätz hend mir do halt eppas nochprobiert –
dass üsera Läda und d'Beiz o im Winter
rentiert.

Met gross Fira, Fäschter und
Wettbewerbriesle
hoch zu Ross, z'Fuass und denn im Mai
Maiariesle.
So wurde der Kunde nun plötzlich zum König,
dank «HOI VADOZ» und «schön Eugen's»
Krönig.
Dr jung Krömlie, dr Wäschlender und alli
andern
fandens dr Plausch z'Vadoz uf dr Stross
z'wandern.
Soo macht man halt Fäschter, – ihr denna
d'Schaa!
– und so wend o mir üseri Kundschaft zemma
ha.

Unsere Verlagsmitteilungen

Verlag Café Gassner, Schaan

«Dämpfe, Sackgriff und Tiefkühlschränke»

– über den Hinauswurf samt Inventar von ungebetenen Gästen; unbekannte steirische Autoren.

«Ist Zechprellerei Sünde?»

– Kurt und Werner im Kreuzverhör eines zahlenden Drittbeleidigten.

«Wir sind zu Dritt und fahren nicht mit»

– Burgundergetränkter Tatsachenbericht dreier Gemeinderäte, die nicht auszogen, ferne Lande kennenzulernen.

«Der freundliche Rudi»

– oder ein rechter Konrad lacht selten

«Strassburg zu Italien»

– oder eine Elsässerreise mit Lire. Irrungen und Wirrungen mit verwechselten Devisen.

Kiosk Verlag, Vaduz

Leutnant-Verlag, Schaan

Bericht aus Balzers

Die Enttäuschung in Balzers ist riesengross,
wir haben nicht einmal ein eigenes Schloss.

Das Schloss liegt schön, doch war es zu
teuer,

das Land hat das Geld, wir zahlen ja Steuer.

Dafür haben wir z'Balzers ein tiefes Loch,

das man für viel Geld in die Erde gebohrt.

Man fand da zwar nichts, die Bohrung war

teuer,

die Gemeinde hat Geld, wir zahlen ja Steuer.

Wir haben z'Balzers ein Erholungsgebiet,
das man mit stinkendem Klärschlamm

besprüht.

Was heisst Erholung, die Klärung ist teuer,
wir leben im Gestank und zahlen noch

Steuer.

Ein Flugplatz wird bald in Balzers gebaut,

das hat man mir kürzlich erst anvertraut.

Bald knatterts und brummits, man kann sich

freuen,

wir haben den Lärm und zahlen noch Steuern?

In Balzers wütet eine schwere Epidemie,
es ist die Denkmalschutzhysterie.

Man schützt bald jedes alte Gemäuer,
der Fiskus hat Geld, wir zahlen ja Steuer.

Wenn man so sieht, was mit dem Geld
passiert,

das Staat und Gemeinde vom Bürger

kassiert,

dann fragt man sich immer wieder von

neuem,

sind sie denn nötig, die vielen Steuern?

SCHAAN: Tag der offenen Türen und exklusive Weinprobe

Weinkennern bieten wir die einmalige
Chance, gut gelagerte

«Deckeli- und Tombolaweine»

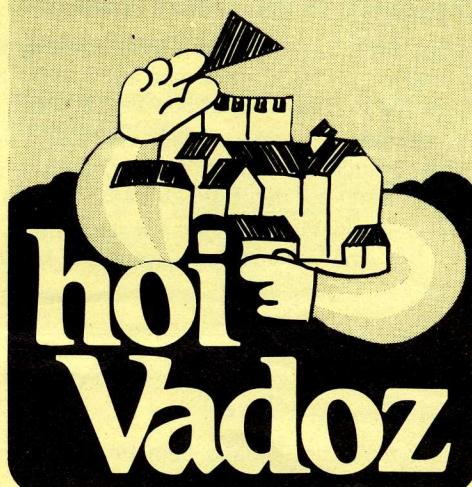
(numeriert) in grossen Mengen zu probieren.

Es erwartet viele Gäste, der Keller- und Zunftmeister

Herbert Bardella

PS: Für spezielle Abfüllungen aus dem Lenz-Moser-Keller empfiehlt sich auch weiterhin
Seine Kaiserliche Hoheit der Alfons.

Interessengemeinschaft



Gemeindevorstehung Vaduz: Bekanntmachung

Alle Automobilisten mit dem «Hoi-Vadoz»-Kleber dürfen inskünftig gratis auf den paar Parkplätzen in der Residenz parkieren. Beulen aus der abbruchgeplagten Parkhalle werden selbstverständlich gratis herausgeklopft.

Die Mixerin

I, d'Mathilda vom «Pferd» vo Schaa
jeder Sunntig dr «Blick» gern ha.

Der bringt mir dr Pöschtlar für gratis Cafe,
mengmol möcht er o a bezzile me.

Do findet er körlig zu mir und zum Beck
der gschprötz Zweier höt ganz komisch
geschmeck.

Dr Noldi find's o, än andera Gascht weder,
no mir, mir ischt er gär net z'weder.

Noch langäm Schtudiera und nochmol pro
biera

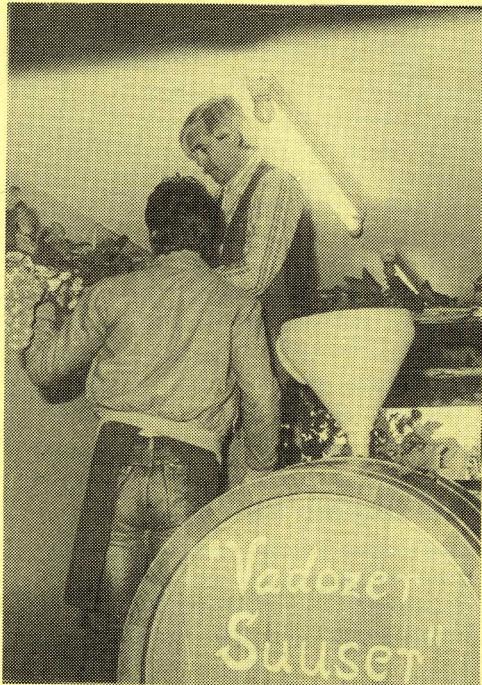
kunnt denn endlig dr bös Lapsus föra.

Eppart hät im Kär dunn dr Krüter abgföllt

hät das Züg wohrschienlig ganz vertröllt

in a läri Eptingerfläsche ihiglärt,

wo mir denn er Sunntig i d'Hand gerät,
met era han i schient's dia Zweier gschprötz,
han o ghört, es hei alli drei ganz bös ver
wötscht.



VADUZ: Ein Fass voll Überraschungen

Vom köstlichen Nass,
das hier ausschenkt der Schlass
war nur die Hälfte, oh gottfriedstutz
aus den Reben von Vaduz,
der Schlass tat deswegen aber nicht altern
und schenkte aus Tropfen aus Kaltern.
Wir Schaaner lassen ab einen Jutz,
wenn man bescheist jene in Vaduz.

GAMPRIN: Ein Deckel für die Emanzen

Die Praxis und die Theorie
treffen leider sich fast nie:
Denn die Damenstimmerei,
lief selbst in Gamprin vorbei,
an jener, die sehr kuraschiert,
im höchsten Mass emanzipiert,
und im Herzen unverdorben,
als Weibel hatte sich beworben.
Der Leuenwirt zahlt manches Bier,
der Egon Hasler war dafür
und in seiner grossen Birne
pocht das Architektgehirne.
Doch alle Finten nützen wenig,
die Dame wurde halt nicht König,
denn der Vorsteher, welch ein Fux,
betrachtete es als nur ein Jux,
wenn als Höhepunkt vom Gipfel
eine tat sich ohne Zipfel
um die Weibelstell bewerben
auf deutsch gesagt, ihm war's ums Sterben.
Auch der Bewerberin ging's schlecht,
wurd nicht erkürt gesetzesrecht,
trotz ihrem Nylon-Spitzenhöschen
wurd nicht gewählt das Annaröschen.

Ein Blick über den Rhein

Rhätia Buchs

sucht dauernd Serviertöchter für
Schichtbetrieb in Stosszeiten.
Schwarze Haare Hauptbedingung.
Wo, sagt Ihnen der Kurtl.

Hallali uf Gretsch

Das dr Senn net z'einsam sei,
hät beschlossa dr ganz Verein
ihm a paar Kätzle zuahi z'heba,
um da Gretschner z'erfreua s'Läba.
Do hät ma halt so a paar schöni Minzile kno,
hät s'Tal Afang Summer met dr Bagasch
verlo.
Schö sei's g'se domma met däriga
Gschpana,
minder sei's wora, wo's ko sei zum Fahra.
Dia Katze heiand äfach net wella met ahi,
do hei ma's halt dom lo, denkt: larifari.
Abr do trefft d'Schaaner an bösa Bscheid,
dia teiänd grusig weldala uf dr ganza Weid.
Di letschta Mormile seiänd s'Läba net secher
vor dena verdammt, g'alpata Katzaveher.
Do packeänd dr Erwin und dr Oskar ihri
Gwehrer,
än ischt dr Alpvogt, an üsera Tierleverehrer.
Zwä-, dreimal heiand's müssa uffi go,
bis o dr letscht Brüatlig hei sis Läba lo.

SCHAANWALD: Jäger gesucht

Da ich zusammen mit dem Telefönlör
Norbert nicht mehr in der Lage bin,
sämtliche Gutttern in meinem Jagdhaus
in Koflach auszusaufen, suche ich dringend
einige promilletüchtige Treibjäger
für mein Revier. Bitte aber, die Alte mitzunehmen,
da leider kein Zopfwild vorhanden.
Herst Zoch

Dornröschen's Erwachen

Da hiess es dann plötzlich – «es war einmal»
Dornröschen sein – nicht sein – deine Wahl.
Dem Eindruck, es schlafen gar alle Frauen
ist so auf Anhieb auch nicht zu trauen.
Warum auch sollten wir denn schlafen,
wenn d'Männer uns so bös verarschen?
Für das, was wir wollen, und net bekommen,
dürfen wir doch wohl a bezzile schmollen.
Ich wollt' ich wär z'Vadoz oder z'Gamprin,
dann fielen ein Teil der Sorgen dahin.
Aller Geduld die wir zeigen zum Trotz –
wir mögen kein Spotten, Lächeln und Rotz.
Was wir alle als selbstverständlich erwarten
ist nur das, was ausser Unsriger –
aller ARTEN TUN.

VU: Schmückt sich mit fremden Federn

Entgegen den Meldungen im «Vaterland» hat
lange schon vor der roten Spitzenprominenz
der handfeste Gipsermeister und Radrennen-
manager Roman van der Besch das Freizü-
gigkeitsabkommen in die eigenen Fäuste ge-
nommen. Was die Schweizer bei uns inskünftig
erwartet, hat er beim Vaduzer Kriterium
mit wenigen Klöcken eindrücklich demon-
striert.
Es ist uns bewusst, dass es der Union weh
tut, wenn der Rahm von einem anderen ab-
geschöpft wurde. Doch wenigstens im Win-
gertesel soll doch die Wahrheit neben der
Wahrheit stehen.



SCHAAN: Mit gutem Beispiel voran

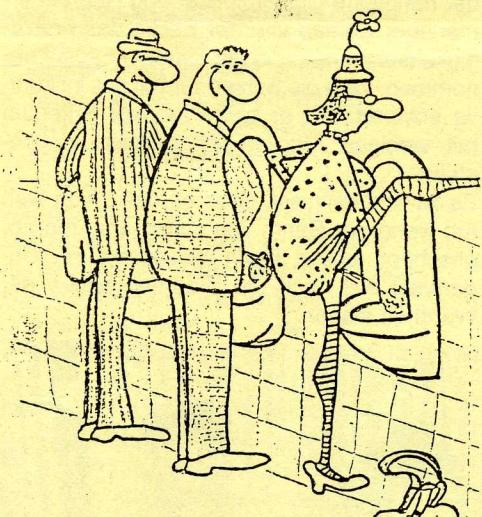
Was die Roten bis anhin nur propagieren, hat die FBP schon längst in die Tat umgesetzt. Nach der Suspendierung der Schweizer hat der Schaaner Dialekt-Abgeordnete Noldi seine frühere Serviertöchter über den Rhein gejagt und beschäftigt in seiner Beiz nur noch einheimisches Personal. Die Union redet, wir handeln, war seine Devise. Hut ab vor dem Stoffel (sofern man einen anhat).



Umweltschutzzentrum festlich eröffnet

Das Präsidium der Liechtensteinischen Gesellschaft für Umweltschutz konnte in den vergangenen Tagen ihr Vereinshaus festlich eröffnen. Der Präsident Dr. Franz Beck konnte anlässlich der Feierstunde freudig bekanntgeben, dass beim Neubau kein Schaaner Unternehmer gezwungen gewesen sei, die Luft mit Staub und Abfällen zu beschädigen. Die beschäftigten Feldkirchner hätten allen Dreck wieder mit über die Grenze genommen. Sobald ihm das Volk das Vertrauen wieder schenke, werde er seine bahnbrechende Idee im Europarat einem grösseren Publikum unterbreiten. Ehre, wem Ehre gebührt.

Gleichberechtigung



Auf in die Betten!

(Volkslied, zu singen nach der Melodie «Guter Mond, du gehst so stille»)

Union, du gibst Dich lärmig
Deinen Freuden nach dem Siege hin.
Doch das Licht ob Deinem Kampf war
dämmerig
funzelte im Keller schwach dahin.
Wenn man vorschlägt all den Schwarzen
stets zu wirken in dem Bettelein,
sollte man den Halsohr nicht vergessen
dieser war darinnen auch nicht klein.

RUGGELL: Seltsamer Verkehrsunfall

S'Germanas Cornelia hat sich auf tragische Weise den Fuss verletzt. Infolge liebevoller Zustände verwechselte ihr netter Freund nach dem Abschiednehmen den Rückwärtsgang mit dem ersten und fuhr seiner Liebsten über den Fuss. Liebe kennt halt keine Grenzen.

BALZERS: Sinnvolle Feuerwehrübung

Den Balzner Gemeindebehörden war der Teenagerspielplatz hinter dem Schlosshügel schon längst ein Dorn im Auge. Ein paar stämmige Feuerwehrmänner wurden deshalb aufgeboten, nun diesen Stein des Anstoßes zu entfernen. Nach emsiger Karl-May-Lektüre schlichen sich die Feuerlöscher auf Winnetou-Manier an, doch fingen sie auf deutsch gesagt keinen einzigen Schwanz, von Damen ganz zu schweigen!

Doch lieber das,
als wenn es brennt.

«Jerusalem im Flug»

Eine heitere Geschichte über zukünftige Israel-Reisen mit schweizerischen Reisebüros unter dem Motto «Professor bleib bei deinem Leisten».



«Hast du wenigstens
einen Hasen geschossen?» – «Das nicht, aber so
vier bis fünf haben bestimmt
einen furchterlichen Schrecken bekommen...»

